

GRÜNE ZEITEN

HOHENBRUNN UND RIEMERLING



Hohenbrunn ist Klimaschutzgemeinde
Klimaschutz mit Messer und Gabel

Grüne Kreistagsfraktion setzt auf Umweltschutz
Müllvermeidung - Artenvielfalt - Lichtverschmutzung

HOHENBRUNN IST KLIMASCHUTZGEMEINDE

Klima – Gut für alle!



Foto: Wolfgang Schmidhuber

Im Oktober 2021 hat der Gemeinderat mit überwältigender Mehrheit beschlossen: Hohenbrunn wird Klimaschutzgemeinde! Damit setzt sich die Gemeinde das Ziel, bis 2045 klimaneutral zu werden. Als Vorreiterin in Sachen Klimaschutz will Hohenbrunn bei allen relevanten Entscheidungen die Auswirkungen auf Umwelt und Klima berücksichtigen und Lösungen suchen.

UN-Ziele des Pariser Klimaabkommens, EU Green Deal und Taxonomie oder das Ziel der Bundesregierung, eine sozial-ökologische Marktwirtschaft zu schaffen: Angesichts des sich erwärmenden Weltklimas ist nachhaltiges Engagement für den Klimaschutz auf allen Ebenen öffentlichen Handelns gefragt. Die Kommune bildet hier keine Ausnahme.

Was also kann eine Gemeinde leisten, um unsere Lebensgrundlage, ein gutes Klima, zu schützen? Verkehr, Energie, Industrie und Landwirtschaft sowie Gebäude und Wohnen sind Beispiele für Sektoren, die für einen großen Anteil an klimawirksamen Emissionen verantwortlich sind. Kurz, unser tägliches

Handeln und Wirken in nahezu allen Lebensbereichen beeinflusst das Klima.

Was können wir als Gemeinde für das Klima tun?

Entsprechend breit sind die Handlungsfelder, in denen wir kommunalpolitisch etwas bewirken können. Als GRÜNE setzen wir uns unter anderem für einen verbesserten Ausbau des Radwegenetzes ein, für sichere Fußwege für Kinder, für geeignete Stellplätze für Kinderanhänger und Lastenfahrräder und für Mitfahrmöglichkeiten in unserer Kommune.

Wir bemühen uns, in den Schulen und Kindertagesstätten der Gemeinde eine Verpflegung mit gesunden, frisch zubereiteten Mahlzeiten aus bio-regionalen Produkten einzuführen, denn auch Bio-Landwirtschaft ist gut für das Klima. Ein Wochenmarkt mit regional erzeugten Lebensmitteln könnte künftig den Ortskern von Hohenbrunn beleben.

Klimafreundliche Mobilität

Unsere gemeinsame Vision sollte sein, das Auto auf Kurzstrecken innerhalb der Gemeinde und im nahen Umkreis verzichtbar zu machen. Schon heute trägt das Förderprogramm für E-Bikes dazu bei, dass Bürgerinnen und Bürger zugunsten des Klimas auf das Fahrrad umsteigen.

Gemeinsam mit den Landkreis-GRÜNEN freuen wir uns über den neuen Expressbus X203, der Hohenbrunn u.a. mit Taufkirchen, Oberhaching und Haar verbindet und arbeiten darauf hin, dass endlich die S-Bahn zweigleisig ausgebaut wird, denn zuverlässige und häufig fahrende öffentliche Verkehrsmittel ermöglichen um-

Foto: Christian Huber



weltfreundliches, bequemes Vorankommen. Langfristig möchten wir auch den Einsatz kleiner autonomer Fahrzeuge für die Anbindung einzelner Ortsteile prüfen lassen.

Gutes Klima bei Strom und Wärme

Wir möchten erreichen, dass auch kleine Photovoltaikanlagen für die Verwendung an Balkon oder Fassade gefördert werden. In geeigneten Bereichen, z. B. in Autobahnnahe, begrüßen wir den Ausbau von Freiflächenphotovoltaik - wenn möglich unter Bürgerbeteiligung.

Einen weiten Planungshorizont benötigt die Energiewende im Bereich der Wärmeversorgung. Private Insellösungen wie Wärmepumpen sind zwar klimafreundlich, aber auch teuer und nicht überall möglich. Örtliche Wärmenetze auf Basis erneuerbarer Energien sind nötig, um klimagerechtes Heizen möglichst flächendeckend in die Haushalte und ins Gewerbe zu bringen.

Wer kurzfristig eine Lösung für klimafreundliches Heizen und Warmwasser sucht, hat die Möglichkeit, von Erdgas auf ökologisch erzeugtes Gas aus organischen Reststoffen oder Bio-

masse umzusteigen. Information dazu bietet beispielsweise utopia.de.

Klimafolgenanpassung

Bei allen Klimaschutzbemühungen werden sich gewisse Folgen der menschengemachten Klimaveränderung nicht mehr ganz vermeiden lassen. Deshalb müssen wir lernen, in unserer Siedlungsplanung mit Hitze, Trockenheit, aber auch mit Starkregenereignissen umzugehen.

Dazu brauchen wir viel Schatten und Kühlung bietendes Grün im Siedlungsbereich und an den Ortsverbindungen und müssen bereits in der Planung darauf achten, Versickerungsflächen für plötzlich auftretende große Regenmengen zu schaffen.

Gutes Klima ist unser Ziel für alle – gehen wir es gemeinsam an! Sie möchten selbst in Sachen Klimaschutz für Hohenbrunn aktiv werden? Lesen Sie unsere Tipps für klimafreundliche Ernährung auf den folgenden Seiten oder besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen!



*Johanna Gebert
Ortsvorsitzende*

Bio-regionales Essen ist gut für Gesundheit, Umwelt und Klima

Bio ist in aller Munde. Viele Menschen achten heute beim Kauf Ihrer Lebensmittel auf die gängigen Bio-Siegel und überall in den Supermärkten sind in den letzten Jahren „Bio“-Abteilungen entstanden, die mit gesunder Ernährung werben, mit ausschließlich natürlichen Inhaltsstoffen, frei von Pestizid-Rückständen und künstlichen Zusätzen. Aber was hat Bio mit Umwelt und Klima zu tun?

Die Landwirtschaft insgesamt hat einen erheblichen Anteil am Ausstoß von klimaschädlichen Gasen. Die Herstellung von Mineraldüngern ist sehr energieaufwändig, der CO₂-Ausstoß ist entsprechend hoch. Bei der Anwendung dieser Düngemittel entstehen große Mengen von besonders klimaschädlichem Lachgas. Intensive Tierhaltung, vor allem von Rindern, trägt erheblich zum Ausstoß des klimaschädlichen Gases Methan bei, das bei ihrer Verdauung entsteht.

in der Regel unter hohem Dünger- und Pestizideinsatz. Die Emissionen durch den weiten Transport kommen hinzu. Hohe Mengen an Gülle aus intensiver Tierhaltung belasten Äcker und Trinkwasser.

In der Bio-Landwirtschaft entfallen die Emissionen aus Herstellung und Anwendung von Mineraldüngern. Die Art der Bodenbewirtschaftung vermeidet Humusverluste durch Erosion, also durch Wind und Auswaschung, und trägt stattdessen zusätzlich zum Humusaufbau bei. Humus enthält viele organische Kohlenstoffverbindungen und ist deshalb auch ein wichtiger CO₂-Speicher.

Der Tierbestand im Öko-Landbau orientiert sich sehr viel mehr an den eigenen oder nahe gelegenen Flächen für den Futteranbau. Die Zahl der gehaltenen Tiere pro Fläche ist sehr viel geringer.

Intensive konventionelle Landwirtschaft mit hohem Chemie-Einsatz und Monokulturen lässt wenig Platz für biologische Vielfalt. Der Einsatz von Pestiziden verunreinigt Luft und Trinkwasser und trägt vor allem ganz erheblich zum Artensterben bei. Bio-Landwirtschaft schont Lebensräume und fördert die Artenvielfalt, auch durch den Einsatz einer sehr viel größeren Zahl von robusteren Pflanzensorten.

Biologisches Essen ist also nicht nur gesund, sondern trägt auch ganz erheblich zu Umwelt- und Klimaschutz bei. Kommt es auch noch aus der Region, entfallen energieaufwändige Transporte.



Der Import von Futtermitteln führt zur Abholzung von Regenwäldern in fernen Weltregionen, der Futteranbau dort erfolgt



*Wolfgang Schmidhuber
Orts- und Fraktionsvorsitzender*

GUTES ESSEN FÜR UNSERE KINDER

Bio-regionale Frischkost in Kitas und Schulen



Die Verpflegung in unseren Höhenbrunner Kitas und Schulen ist nicht mehr zeitgemäß. In der aktuellen Umfrage beklagen die Eltern eine zu fleischlastige Kost. Salz und Zucker sollten auch reduziert werden. Ebenso wird ein Augenmerk auf frische, möglichst bio-regionale Lebensmittel gewünscht. Gute Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung sollte nicht einfach nur satt machen. Dafür machen wir uns stark!

Wir haben einen Antrag eingebracht, Konzepte vorgestellt, zahlreiche Gespräche geführt, Eltern und Mitarbeiterinnen mit einbezogen. Unsere 2. Bürgermeisterin, Anke Lunemann, hat sich stark engagiert. Anfang März hat der Gemeinderat beschlossen, die Mittagsverpflegung mit einem hohen Bio-Anteil neu auszuschreiben. So kommen wir schrittweise voran.

Eine wichtige Leitlinie sind für uns die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, speziell für Kitas und Schulen (gruenlink.de/2g46). Unser eigentliches Ziel ist allerdings die bio-regionale Frischkost. Bio-zertifizierte Lebensmittel, fair beschafft, möglichst aus der Region, werden vor Ort

frisch gekocht und unmittelbar serviert. Das kann funktionieren und wird anderswo bereits mit Erfolg praktiziert.

Ist Bio teuer?

Qualität hat ohne Zweifel ihren Preis. Wer sich professionell mit dem Thema befasst, findet aber Möglichkeiten, durch klugen Einkauf, die Verwendung von Produkten der Saison, gute Arbeitsorganisation und vor allem durch den reduzierten Fleischanteil gesunder Ernährung einen großen Teil der Mehrkosten einzusparen. Was man bekommt, ist schmackhaftes, gutes Essen für unsere Kinder, mit Umwelt- und Klimaschutz obendrein. Wirklich bedürftige Familien erhalten Unterstützung.



Bio-Landwirtschaft fördern

Die Verwendung bio-regionaler Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung ist ein guter Absatzmarkt für Bio-Landwirte aus der Region. Und das nützt dann wieder dem Klima und der Umwelt – ganz in unserer Nähe.



*Wolfgang Schmidhuber
Orts- und Fraktionsvorsitzender*

Bio in der Familien-Küche

In der alltäglichen Familienküche muss es meist schnell gehen und natürlich möglichst allen schmecken. Dass das auch mit Bio-Zutaten aus der Region geht, die günstig am Markt verfügbar sind, zeigt unser Rezept. Wer sich danach

richten will, was in der Saison gerade aktuell ist, findet z.B. bei www.regional-saisonal.de oder auch unter eatsmarter.de/saisonkalender schöne Übersichten zum Aufhängen. Guten Appetit!

Quiche mit Pastinaken

Zutaten:

- ca. 2-3 Pastinaken
- ca. 5-6 mittelgroße Möhren
- Salz
- 1 Becher Sahne
- 2 Eier
- 200 g geriebener Emmentaler / Gratinkäse
- Pfeffer, Muskatnuss

für den Mürbeteig:

- 250 g Mehl
- 1 Ei
- 1 Prise Salz
- 100 g Butter
- ca. 50 ml Wasser

Zubereitung:

Das Mehl mit der Butter, Ei, Wasser und Salz zu einem Mürbeteig kneten und eine gut eingefettete runde Quicheform (ca. 26 cm) damit auskleiden.

Die Pastinaken und Möhren schälen und in 3-4 cm große Stücke schneiden. In leicht gesalzenem Wasser bissfest garen. Danach ab-



Foto: Jbb @ftlickr

gießen und etwas abkühlen lassen.

Hinweis: Mürbeteig und die Rübenmischung können auch schon 1-2 Tage früher vorbereitet werden.

Für den Guss die Eier mit der Sahne verrühren und mit Pfeffer, Salz und Muskatnuss würzen. Ca. die Hälfte des geriebenen Käse mit der Sahne und den Eiern verrühren.

Die Rübenmischung auf dem Quiche-teig in der Backform verteilen. Etwas Käse über die Rüben streuen. Dann den gesamten Guss über die Quiche verteilen. Zuletzt den restlichen Käse auf die Quiche streuen.

Die Quiche im vorgeheizten Backofen bei 180°C Ober/Unterhitze (160°C Umluft) ca. 45 Minuten backen.



*Susanne Koblitz
Kassierin im Ortsverband*

BLICK ZURÜCK

Omas nachhaltiger Lebensstil

Wir müssen gute politische Rahmenbedingungen für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung schaffen. Aber ebenso sollten wir unseren eigenen Lebensstil überprüfen.

Für Inspiration schaue ich zurück zu meinen Großmüttern. Beide politisch informiert, lokal engagiert – und total nachhaltig in der Lebensführung. Gemüse selber anbauen und mit den Nachbarn tauschen, bei Kleidung und Schuhen nur sehr gute Qualität kaufen, diese Lieblingsstücke pflegen und lange tragen, mit Bus, Bahn und zu Fuß unterwegs sein.

Vieles was jetzt als Life-hack gefeiert wird, hatte Oma schon drauf: Kaffeesatz als Dünger, Zitronensaft als Fleckentferner, Einmachen, Fermentieren und Einkochen.

Flugreisen waren einfach zu teuer, also fuhren sie mit dem Fernbus durch ganz Europa und kamen mit skurrilen Geschichten über die Mitreisenden zurück. Genießen konnten sie beide besonders gut.



Zum Nachlesen:

www.fussabdruck.de

www.enkeltauglich-leben.org

Natur mit Kindern erleben

Viele von uns haben durch Corona Spazierengehen und Naturerfahrung vor der Haustür neu entdeckt, am Hohenbrunner Rundwanderweg, in Wald und Flur. Kleine Kinder staunen leicht über die vielen kleinen Wunder der Natur und seit Mikroabenteuer auch auf TikTok trenden, sind Hütten bauen, Nachtwanderungen bei Mondschein, draußen schlafen, auch bei Teenies wieder voll im Trend.

Das Buch **Magie des Staunens** der amerikanischen Umweltpionierin **Rachel**

Carson erzählt in wunderbarer Sprache und mit schönen Bildern vom Naturerleben mit Kindern. Eine Leseempfehlung.



Ruth Jachertz
Mitglied im Ortsvorstand

2. Bürgermeisterin Anke Lunemann berichtet

Nach wie vor macht es mir viel Freude, mich als 2. Bürgermeisterin für unser schönes Hohenbrunn zu engagieren. Die Sanierung des Rathauses hat mir ein kleines Büro verschafft. Sehr gerne darf ich dort auch besucht werden!



Foto: Angelika Bardenhe

seits sind die Entwicklungen manchmal so schnell und ein Zwischenstand bald wieder überholt. So bleibt es eine stetige Herausforderung, das richtige Maß an Transparenz zu finden. Schnell findet man sich sonst einer brodelnden Gerüchteküche gegenüber, was Energien verbraucht, die viel sinnvoller und effektiver in ein gestaltendes Miteinander gebündelt werden sollten.

Sportcampus Riemerling

Der Sportcampus in Riemerling mit Turnhalle und Schwimmbad nimmt für alle sichtbar Gestalt an. Regelmäßig durfte ich persönlich den Baufortschritt besichtigen. Nicht alles lief ganz nach Zeitplan und doch dürfen wir vor dem Hintergrund von zwei Jahren Pandemie durchaus zufrieden sein.

Jetzt gilt es, den Schwimmverein und die angeschlagenen Riemerlinger Haie nach Kräften zu unterstützen. Denn nicht zuletzt die erfolgreiche Leistungsabteilung der Schwimmer*innen war schließlich ein wichtiges Motiv für den Bau eines modernen Sportbades in gemeinsamer Hand. Für die Abteilungsleitung des Schwimmvereins bin ich Ansprechpartnerin und Bindeglied ins Rathaus. Doch auch die Öffentlichkeit darf sich selbstverständlich darauf freuen, künftig wieder im Bad ihre Bahnen zu ziehen.

Schulen und Wohnen

Das Projekt „Hohenbrunn West: Schulen und Wohnen“ hautnah begleiten zu dürfen, ist für mich eine große Erfahrung. Mir ist es wichtig, in die zahlreichen Sitzungen mit dem Investor, den Planern und Gutachtern die Sichtweisen und Fragestellungen der Bürger*innen einfließen zu lassen, die mir zugetragen werden. Und natürlich habe ich dabei immer auch den grünen Kompass im Blick.

Auf meine Anregung hin hat der Investor eine Firma mit der Erstellung eines Mobilitätskonzepts beauftragt. Bei so einem vielschichtigen Projekt dürfen sich die unmittelbar Beteiligten immer wieder erinnern, Gemeinderäte und Bürger*innen auf dem aktuellen Stand zu halten. Anderer-

Schwimmbad-Gastronomie

So wie im alten Bad, wird auch der Neubau eine kleine Gastronomie beherbergen. Besonders schön finde ich die Möglichkeit, hier einen kleinen gastronomischen



Treffpunkt mit Außenbereich entstehen zu lassen. Uns GRÜNEN ist es wichtig, dass sich auch hier unser Anspruch als Klimaschutzgemeinde wieder spiegelt. Ich freue mich darüber, dass ich aktiv an der Ausarbeitung und Umsetzung eines Gastronomiekonzepts nach bio-regionalen Grundsätzen beteiligt sein darf.

Bio-regionale Frischkost in Kitas und Schulen

Ausgelöst durch unseren GRÜNEN Antrag vom 19.11.2020 beschloss der Gemeinderat am 3. März 2022: „Die Ausschreibung soll 100% ökologische Landwirtschaft bei Fleisch und Molkereiwarengruppen und 50% Anteil bei allen anderen Lebensmittelprodukten vorgeben, eine Orientierung an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für Kleinst- und Kleinkinderernährung hat zu erfolgen.“

Sehr gerne habe ich mein berufliches Wissen und meine Kontakte eingebracht, um den Weg für eine Umstellung zu ebnen. Ernährung, die uns Menschen und der Welt gleichermaßen gut tut, ist mir eine Herzensangelegenheit. Wie schön, dass Hohenbrunn sich auf den Weg gemacht hat.



*Anke Lunemann
2. Bürgermeisterin*

WAS HABEN SIE UNS ZU SAGEN?

Wir berichten in diesem Heft sehr ausführlich über unsere Aktivitäten, aber ebenso wollen wir natürlich wissen, was die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde denken, wo sie der Schuh drückt und was sich die Menschen, die hier leben, von uns wünschen:

- Was gefällt Ihnen in Hohenbrunn?
- Was würden Sie gerne ändern?
- Welche Ideen haben Sie selbst für unsere Gemeinde?

Schreiben Sie uns per E-Mail an umfrage@gruene-hohenbrunn.de oder antworten Sie online auf gruenlink.de/2g87. Dieser QR-Code bringt Sie direkt zur Online-Umfrage:



HIER FINDEN SIE UNS

Auf unserer Internetseite gruene-hohenbrunn.de halten wir Sie wie immer auf dem Laufenden und bringen dort aktuelle politische Informationen, Gemeinderatsberichte, Veranstaltungshinweise und Termine sowie unsere Kontaktdaten. Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über Fragen, Hinweise und Anregungen!

Sie finden uns auch in den Sozialen Medien:

- [facebook.com/gruene.hohenbrunn](https://www.facebook.com/gruene.hohenbrunn)
- [instagram.com/gruene_hohenbrunn](https://www.instagram.com/gruene_hohenbrunn)
- [twitter: @GruenHohenbrunn](https://twitter.com/GruenHohenbrunn)

Grüne Anträge für mehr Umweltschutz



Fotos: Judith Grimme

Im Ausschuss für Energiewende, Landwirtschafts- und Umweltfragen behandeln wir eine große Bandbreite an Themen. Darum möchte unsere Fraktion jetzt auch die Aufmerksamkeit auf so unterschiedliche Probleme wie die Menge unseres Abfalls und die Notwendigkeit eines Planes gegen Lichtverschmutzung lenken.

Wir Deutsche sind anscheinend Weltmeister im Trennen von Abfall, aber die Müllvermeidung sollte an erster Stelle stehen. Dies muss den Landkreisbürger*innen bewusster gemacht werden, weswegen wir eine Werbekampagne hierzu anregen. Die Müllautos und -tonnen selbst, aber auch öffentliche Busse könnten als Werbeflächen genutzt werden.

Es ist bekannt, dass Lichtverschmutzung Flora und Fauna in ihrer Umgebung und Entwicklung stört. Die meisten von uns kennen den orangenen Schimmer der Großstadt München in der Nacht. Diesen Effekt gilt es so weit wie mög-

lich für den Landkreis zu vermeiden. Mit den daraus resultierenden Maßnahmen wird auch Energie gespart werden.

Auch die Themen Artenschutz und Artenvielfalt sind uns eine Herzensangelegenheit. Wir sind alle auf ein gesundes Ökosystem angewiesen. Die große Beteiligung am Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“ Anfang 2019 hat gezeigt, wie wichtig dies auch der Bevölkerung ist. Leider ist seitdem auf politischer Ebene nicht viel passiert. Die staatliche Stelle, die vom Freistaat geschaffen und bezahlt werden sollte, ist unserem Landkreis bisher nicht zugutegekommen. Bei der Förderung von Artenschutz und Artenvielfalt im Landkreis München ist noch viel nachzuholen. Daher begrüßen wir es sehr, dass jetzt mit der vom Landkreis neu geschaffenen Stelle diesem bedeutsamen Thema endlich Rechnung getragen wird.



*Judith Grimme, Kreisrätin
judith.grimme@gruene-ml.de*



*Tania Campbell, Kreisrätin
tania.campbell@gruene-ml.de*

Weg mit 10H – her mit den Windrädern!



Verantwortungslosigkeit hat einen Namen: „10H“. So heißt die von der CSU in Bayern eingeführte Regel, um Windräder und Klimaschutz zu verhindern. Im Umkreis der zehnfachen Windradhöhe (ca. 2 km Radius) darf sich keine geschlossene Ortschaft befinden. Das ist nur sehr selten der Fall. Tatsächlich werden derzeit hierzulande so gut wie keine Windräder mehr gebaut. Was für ein Irrsinn! Schließlich haben wir nur noch 10 Jahre Zeit, um das Ruder beim Klimaschutz herumszureißen! Die CSU versündigt sich aufs Schwerste an den künftigen Generationen.

Im Landkreis München haben wir aufgrund vieler Arbeitsplätze einen hohen Strombedarf und gleichzeitig einen niedrigen Anteil an erneuerbaren Energien. Wir brauchen Windkraft also sehr dringend auch bei uns. Die modernen, großen, majestätisch sich langsam drehenden Windkraftanlagen rentieren sich auch in unserer

vergleichsweise windarmen Region. Einige dieser neuen Windräder sind sogar trotz 10H möglich und die Planungen schreiten voran. Andere Projekte sind hingegen an 10H gescheitert. Was für ein Glück, dass Robert Habeck, der grüne Wirtschafts- und Klimaschutzminister, diese Regel nun abschaffen will. Möglich ist das, weil die 10H-Regel der CSU nur aufgrund einer speziell für Bayern eingefügten Ausnahme in einem Bundesgesetz der alten Regierung möglich war. Wir GRÜNEN stehen für Klimaschutz und zur Windkraft!



*Dr. Markus Buechler, MdL
Kreisrat, stv. Fraktionsvorsitzender
markus.buechler@gruene-ml.de*

Energiewende für Klima und Sicherheit

» **E**uropa erlebt mit Putins Angriffskrieg auf die Ukraine eine historische Zäsur und den Bruch der europäischen Friedensordnung. Es ist ein Angriff auf Demokratie und Freiheit, der sich auch auf die Energiesicherheit auswirkt. Unsere Lebensweise zeigt sich als anfällig und ambivalent. Seit langer Zeit überweisen wir Monat für Monat für Kohle, Öl und Gas Milliarden an autokratische Regime. Gleichzeitig warnt der Weltklimarat in seinem jüngsten Bericht, dass sich das noch verbleibende Zeitfenster, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, bald schließt. Wir müssen unsere Anstrengungen in der Klimavorsorge und den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen stark beschleunigen. Eine Antwort für Klimaschutz, Sicherheit und Freiheit in der Welt ist die globale Energiewende. «



Toni Hofreiter, Vorsitzender des Europa-Ausschusses im Bundestag

MITMACHEN:

www.gruene-ml.de/mitglied-werden

IMPRESSUM

GRÜNE Landkreis München
Franziskanerstr. 14
81669 München
www.gruene-ml.de

V.i.S.d.P.:

GRÜNE Landkreis München:
Sabine Pilsinger und Volker Leib
GRÜNE Hohenbrunn:
Wolfgang Schmidhuber

Gestaltung und Titelbild: Anna Schmidhuber
Redaktion: Christine Squarra, Dominik Dommer
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach



+ Ökodruckfarben
+ 100% Recyclingpapier
+ 100% Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

Solidarität mit der Ukraine

Die Ukraine und die Geflüchteten brauchen unsere Solidarität. Wir freuen uns über die große Hilfsbereitschaft! Bitte informieren Sie sich in Ihrer Gemeinde, wie Sie helfen können, oder beim Landkreis München: gruenlink.de/2hh4